

Wirtschafts- und Clusteranalyse der Region 10 (2021)

Berichtsteil A: Einführung und Überblick

.....
Stand 03.03.2022
.....

Bearbeiter:

Dr. Ulrich Dewald
Michael Hauschild
Josef Rother



GEFAK

Gesellschaft für angewandte Kommunalforschung mbH
Ockershäuser Allee 40b 35037 Marburg
Tel.: +49 6421 1728-0 Fax: +49 6421 1728-28
info@gefak.de www.gefak.de

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	2
Nutzungs- und Urheberrechte	2
1 Ziele, Vorgehensweise und Bausteine der Studie	3
1.1 Hintergrund und Ziele der Studie	3
1.2 Strategie der Vorgehensweise	3
1.3 Bausteine des Projektes	4
Baustein A: Prozessbegleitung und Stakeholder-Befragung	4
Baustein B: Sozioökonomische Analyse	4
Baustein C: Schlüsselunternehmen, F&E, Kompetenzfelder	4
Baustein D: Unternehmensbefragung	5
Baustein E: Analyse von „Hidden Champions“	5
Baustein F: Zukunftsbranchen	5
Baustein G: SWOT-Analyse	6
Baustein H: Handlungsempfehlungen	6
2 Die Berichtsteile der Studie im Überblick	7
Berichtsteil A: Einführung und Überblick	7
Berichtsteil B: Strukturdatenanalyse	7
Berichtsteil C: Unternehmensbefragung	7
Berichtsteil D: Kompetenzfelder und Forschungslandschaft	7
Berichtsteil E: Fazit und Handlungsempfehlungen	8
Berichtsteil Anhang: Unternehmensprofile und Expert:inneninterviews	8

Nutzungs- und Urheberrechte

Der Auftraggeber kann den vorliegenden Bericht innerhalb und außerhalb seiner Organisation verwenden und verbreiten, wobei stets auf die angemessene Nennung der GEFAK Gesellschaft für angewandte Kommunalforschung mbH als Urheber zu achten ist. Jegliche – vor allem gewerbliche – Nutzung darüber hinaus ist nicht gestattet.

Der Bericht fällt unter § 2, Abs. 2 sowie § 31, Abs. 2 des Gesetzes zum Schutze der Urheberrechte. Die Weitergabe, Vervielfältigungen und Ähnliches durch andere als den Auftraggeber, auch auszugsweise, sind nur mit ausdrücklicher schriftlicher Zustimmung des Verfassers gestattet. Sämtliche Rechte, vor allem Nutzungs- und Urheberrechte, verbleiben bei der GEFAK Gesellschaft für angewandte Kommunalforschung mbH, Marburg.

1 Ziele, Vorgehensweise und Bausteine der Studie

1.1 Hintergrund und Ziele der Studie

Zur nachhaltigen und zukunftsorientierten Entwicklung der Region 10 hat die IFG Ingolstadt Kommunalunternehmen Anstalt des öffentlichen Rechtes der Stadt Ingolstadt (im Folgenden IFG) federführend auch für das Kommunalunternehmen Strukturentwicklung Landkreis Pfaffenhofen a.d.Ilm (KUS) sowie die Dienststellen für die Wirtschaftsförderung in den Landkreisen Eichstätt und Neuburg-Schrobenhausen im Rahmen einer Ausschreibung die GEFAK Gesellschaft für angewandte Kommunalforschung mbH (Marburg) im Frühjahr 2021 mit der Erarbeitung einer Wirtschafts- und Clusteranalyse für die Region 10 beauftragt. Zentrales Ziel dabei war es, bestehende und potenzielle Kompetenzfelder sowie Schlüsselunternehmen der Wirtschaftsregion zu identifizieren. Auch vor dem Hintergrund des Strukturwandels der Automobilindustrie sollten Entwicklungsszenarien entwickelt werden, die die Potenziale einer wirtschaftlichen Diversifizierung aufzeigen und eine höhere Resilienz anstreben.

Die GEFAK begleitet Wirtschaftsförderungseinrichtungen seit 30 Jahren u.a. bei der Konzeption von Entwicklungsstrategien und moderiert entsprechende Prozesse der beteiligten Akteur:innen aus Wirtschaftsförderung und deren Partner:innen aus Verwaltung, Unternehmen und Institutionen, wie den Kammern und Wirtschaftsverbänden. Überdies ist die GEFAK auch Anbieter von Informationsmanagement-Produkten für die Wirtschaftsförderung, worüber sie in Bayern rund 60 kommunale und regionale Wirtschaftsförderungen betreut, darunter die Datenbank „Key-to-Bavaria“. Dieses von Bayern International angebotene Portal enthält umfangreiche Datenbestände von Unternehmen und Wissensinstitutionen zu unterschiedlichsten Kompetenzfeldern und bot eine wertvolle Datengrundlage für die Projektziele. Ein weiteres Kerngeschäft der GEFAK ist die Durchführung breit angelegter Unternehmensbefragungen im Auftrag von Städten und Regionen. In der jüngeren Vergangenheit wurden allein in Bayern ca. 15.000 Unternehmen in den Landkreisen München, Dachau, Fürstenfeldbruck, Ostallgäu sowie in den Städten Straubing, Fürth und Kaufbeuren von der GEFAK befragt. Oftmals sind diese Befragungen auch in Prozesse der Strategieentwicklung eingebunden. Mit Hilfe dieser nicht-anonymen Befragungen kann die kommunale und regionale Wirtschaftsförderung ihre Aufgaben praxisnah und bedarfsgerecht erfüllen.

1.2 Strategie der Vorgehensweise

Die von der GEFAK vorgeschlagene Vorgehensweise orientierte sich an zwei Leitgedanken:

Endogene Potenziale und Wissensressourcen im Mittelpunkt

Die zentrale Zielgruppe der Untersuchung ist die in der Region 10 ansässige Unternehmerschaft. Die gute wirtschaftliche Ausgangsposition der Region 10 basiert auf den Besonderheiten und Stärken der in Ingolstadt und den umgebenden Landkreisen ansässigen Unternehmen. Im Rahmen des Projektes war es daher wichtig, die Anforderungen der Unternehmen an ihre Standorte zu identifizieren, um diese dauerhaft an die Region zu binden. Mit dem Fokus auf Kompetenzfelder und Zukunftsbranchen stellte sich insbesondere die Frage, inwiefern die Unternehmen auf regionale Innovationsnetzwerke zurückgreifen bzw. wie sie in diese eingebunden sind. Es galt daher auch, die regionale Forschungslandschaft sowie die Verflechtungen zwischen Wirtschaft und Wissenschaft zu bewerten. Neben dem Fokus auf F&E basiert die Standortzufriedenheit der Unternehmen jedoch auch auf der Verfügbarkeit der zentralen Ressourcen Arbeitskräfte und Gewerbeflächen. Ein Schwerpunkt der Untersuchung war daher ebenso die Identifizierung der Fach- und Nachwuchskräftebedarfe sowie des Bedarfs an Gewerbeflächen für eine zukunftsfähige Entwicklung in der Region 10.

Hohe Priorität auf Partizipation und Umsetzungsorientierung

Ein wichtiges strategisches Ziel bei der Erarbeitung der Wirtschafts- und Clusteranalyse für die Region 10 war die Partizipation ausgewählter Akteursgruppen. Neben der umfassenden Befragung von rund 10.000 ansässigen Unternehmen wurden im Laufe des Projektes weitere partizipative Elemente eingesetzt, darunter eine Befragung von über 130 Stakeholdern aus Politik, Verwaltung, Wirtschaft und Wissenschaft, Interviews mit knapp 20 Expert:innen aus Unternehmen und Wissenschaft sowie eine prozessbegleitende Steuerungsgruppe. Über diese Gruppe wurden die Wirtschaftsförderer:innen aus Ingolstadt und den drei Landkreisen sowie Vertreter:innen von Institutionen wie Kammern, IRMA und Unternehmen in die Untersuchung eingebunden. Durch die frühzeitige und mehrstufige Beteiligung dieser einschlägigen Akteure konnte die Umsetzungsorientierung und Praxisnähe der Strukturanalyse sichergestellt und ihre Akzeptanz gefördert werden. Die Steuerungsgruppe traf sich an drei Terminen, bewertete dabei jeweils Zwischenergebnisse aus den Analyseschritten und erörterte die als nächstes anstehenden Projektschritte.

Zur Umsetzungsorientierung im Rahmen der operativen Wirtschaftsförderung trägt vor allem bei, dass die Unternehmensdaten in der Befragung in nicht-anonymer Form erhoben wurden. So können im Nachgang gezielt Interessen der Unternehmen – beispielsweise die Mitgliedschaft in Unternehmensnetzwerken, das Interesse an Kooperationspartnern in F&E oder geäußerte Flächenbedarfe – angegangen werden.

1.3 Bausteine des Projektes

Baustein A: Prozessbegleitung und Stakeholder-Befragung

Zur Begleitung des gesamten Prozesses der Erstellung der Wirtschafts- und Clusteranalyse wurde eine Steuerungsgruppe gebildet, die sich im Laufe des Projektes zu drei Workshops traf. In diesen Workshops wurden Zwischenergebnisse aus den übrigen Bausteinen bewertet und die jeweils anstehenden Projektschritte erörtert (→ Berichtsteil E: Handlungsempfehlungen). Zu Beginn des Prozesses wurden im Rahmen einer Online-Kurzbefragung Akteur:innen aus dem regionalen institutionellen Umfeld (Wirtschaftsförderungen, Kommunen, Organisationen/ Institutionen der Wirtschaft wie Kammern, Vereine/ Mitglieder der Wirtschaftsausschüsse, Akteur:innen aus dem Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie, Bayern Innovativ etc.) befragt, um insbesondere eine erste Einschätzung zu bestehenden und potenziellen Kompetenzfeldern zu erhalten (→ Berichtsteil D: Kompetenzfelder und Forschungslandschaft).

Baustein B: Sozioökonomische Analyse

In einem Strukturbericht wurden statistische Daten vor allem zur Bevölkerungs-, Beschäftigungs- und Wirtschaftsstruktur zusammengestellt, um Charakteristika der Region 10 herauszuarbeiten. Dabei wurde unter anderem ein Analysetool auf Basis von Rohdaten der Bundesagentur für Arbeit eingesetzt, das die Beschäftigung in den wichtigsten Berufsgruppen und Wirtschaftsbereichen darstellt und auch die Altersstruktur der Fachkräfte umfasst. Außerdem wurden die einschlägigen amtlichen Statistiken, aber auch ausgewählte Rankings herangezogen (→ Berichtsteil B: Strukturdatenanalyse).

Baustein C: Schlüsselunternehmen, F&E, Kompetenzfelder

Auf der Basis von rund 12.000 Unternehmensdatensätzen, die bei der Auskunft bei beDirect beschafft wurden und der Unternehmensbefragung (siehe unten Baustein D) konnten für die Region wichtige Schlüsselunternehmen identifiziert und der regionale Unternehmensbesatz dargestellt werden. Darüber hinaus wurde die Forschungs- und Entwicklungslandschaft im Untersuchungsgebiet analysiert. Neben Dokumen-

ten der Hochschulen (Forschungsberichte etc.) unterstützten Interviews – z.B. mit den Transfereinrichtungen der Hochschulen und Leiter:innen von Forschungseinrichtungen bzw. Lehrstühlen – die Analyse. Die Forschungsvernetzung der Unternehmen in und außerhalb der Region wurde im Rahmen der Unternehmensbefragung erhoben (vgl. Baustein D) und war auch Gegenstand der qualitativen Interviews mit Akteur:innen aus F&E-Einrichtungen (→ Berichtsteil D: Kompetenzfelder und Forschungslandschaft).

Baustein D: Unternehmensbefragung

Für die strategische Ausrichtung der Wirtschaftsförderungen der Region 10 sind die Standortbewertungen und -anforderungen der ansässigen Unternehmen von zentraler Bedeutung. Um eine kundenorientierte Wirtschaftsförderung betreiben zu können, ist ein systematischer Dialog mit der Wirtschaft unverzichtbar. Meilensteine dieses Dialogs sind Unternehmensbefragungen. Die beiden Unternehmensbefragungen (zunächst im Landkreis Neuburg-Schrobenhausen und zeitlich etwas versetzt in der restlichen Region) mit zusammen über 2.000 mitwirkenden Betrieben bildeten den zentralen Baustein der Wirtschafts- und Clusteranalyse der Region 10. Neben der Standortfaktorenanalyse (Abgleich von Zufriedenheit und Wichtigkeit von ca. 25 Standortfaktoren, Identifikation von Stärken und Schwächen) wurden die Unternehmen zu ihren Anforderungen an die Verwaltung bzw. die Wirtschaftsförderung, zu ihren Entwicklungsabsichten und zum Gewerbeflächen- und Fachkräftebedarf befragt. Ebenso wurden die Zuordnung zu Kompetenzfeldern, die F&E-Aktivitäten, die Vernetzung in der Region und Aussagen zu Zukunftsthemen für die Region erhoben.

Die Ergebnisse der Unternehmensbefragung flossen in fast alle weiteren Bausteine ein, daher wurde diese frühzeitig im Projekt platziert. Außerdem wurde die Befragung so breit angelegt werden, dass auch die wichtigen Themen Zukunftstechnologien, Kompetenzfelder, Hidden Champions und Schlüsselunternehmen abgedeckt wurden. Die Ergebnisse der Unternehmensbefragung wurden nicht nur für die Gesamtregion, sondern auch für die vier Teilregionen ausgewertet. Die Stadt Ingolstadt und die drei Landkreise erhielten aussagekräftige Standortprofile (Ergebnisse der Standortfaktorenanalyse mit Stärken und Schwächen) sowie die aggregierten als auch einzelbetrieblichen Angaben zu standortrelevanten Entwicklungsabsichten der Betriebe (Gewerbeflächenbedarf, Kooperationsinteresse, Fachkräftebedarf, Entwicklungsabsichten der Unternehmen etc.) (→ Berichtsteil C: Unternehmensbefragung und Berichtsteil D: Kompetenzfelder und Forschungslandschaft).

Baustein E: Analyse von „Hidden Champions“

Die Unternehmensbefragung (Baustein D) sowie die Erhebung im Rahmen von knapp 20 Expert:inneninterviews (vgl. Baustein C) halfen, sogenannte Hidden Champions zu identifizieren. Dabei wurde von der gängigen Definition nach Simon (zuletzt 2021) zum Teil abgewichen und der Selbstauskunft der Betriebe im Rahmen der Unternehmensbefragung weitgehend vertraut. Neben der Unternehmensbefragung konnte auch hier die Datenbank „Key-to-Bavaria“ von Bayern-International zur Identifikation solcher Unternehmen herangezogen werden (→ Berichtsteil Anhang: Unternehmensprofile und Expert:inneninterviews).

Baustein F: Zukunftsbranchen

Neben bestehenden und potenziellen Kompetenzfeldern galt es, Zukunftsbranchen zu identifizieren und zu prüfen, ob diese für die Wirtschaftsregion von Interesse sein könnten und gezielt für eine Förderung oder Anwerbung in Betracht gezogen werden sollten. Dabei sollte der Fokus neben der Biotechnologie auf die Bereiche Medizintechnik, Cleantech, Bioökonomie und Urban Air Mobility gerichtet werden. Bis

auf die Medizintechnik konnten über die Unternehmensbefragung nur wenige Akteure identifiziert werden, die sich in diesen Zukunftsbranchen verorten lassen. Deshalb wurden diese – auf der Basis der Expert:innengespräche, aber auch von Internetrecherchen - in einem separaten Kapitel beschrieben und bewertet (→ Berichtsteil D: Kompetenzfelder und Forschungslandschaft).

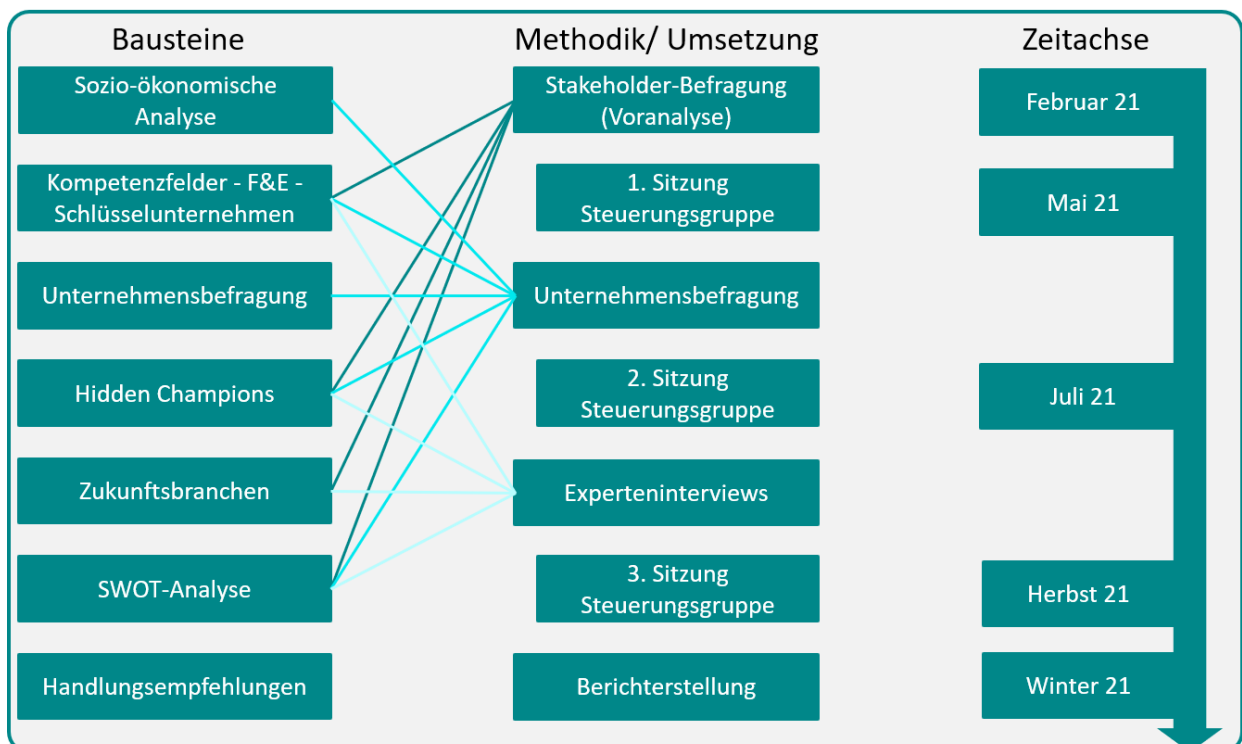
Baustein G: SWOT-Analyse

Die Analyse der Stärken und Schwächen, Chancen und Risiken (SWOT) der Region 10 wurde in die bereits beschriebenen Bausteine integriert. So wurden die Ergebnisse aus der sozio-ökonomischen Analyse ebenso wie die aus der Unternehmensbefragung kapitelweise einer SWOT-Beurteilung unterzogen (→ Berichtsteil B: Strukturdatenanalyse und Berichtsteil C: Unternehmensbefragung). Da die Ergebnisse dort, wo sie sich zwischen den Teilregionen signifikant unterscheiden, jeweils auch auf die Teilregionen heruntergebrochen wurden, liegen nun auch für die Teilregionen SWOT-Analysen vor. Eine SWOT-Analyse für neun näher untersuchte Kompetenzfelder findet sich in den Steckbriefen der einzelnen Kompetenzfelder (→ Berichtsteil D: Kompetenzfelder und Forschungslandschaft).

Baustein H: Handlungsempfehlungen

Die aus den Projektbausteinen abgeleiteten Handlungsfelder wurden mit zahlreichen Handlungsempfehlungen beschrieben. Diese wurden entweder im Rahmen der Steuerungsgruppe erarbeitet oder aus der Zusammenschau sämtlicher Analyseschritte von der GEFAK formuliert (→ Berichtsteil E: Fazit und Handlungsempfehlungen).

In der folgenden Abbildung sind die Projektbausteine und die angewandten Methoden dargestellt und um eine Zeitachse ergänzt.



2 Die Berichtsteile der Studie im Überblick

Berichtsteil A: Einführung und Überblick

Berichtsteil B: Strukturdatenanalyse

In diesem Berichtsteil wird die wirtschafts- und sozialräumliche Struktur der Region 10 mit den Schwerpunkten Bevölkerungs-, Beschäftigungs- und Wirtschaftsstruktur beschrieben. Wesentliche Struktur- und Entwicklungsunterschiede sowohl der gesamten Region 10 als auch ihrer Teilregionen werden herausgearbeitet. Diese dienen darüber hinaus als Grundlage zur Einordnung der empirischen Erhebungen wie den Ergebnissen der Unternehmensbefragung. Die Strukturdatenanalyse basiert auf öffentlich zugänglichen statistischen Daten. Darüber hinaus wurden einzelne Indikatoren auf Grundlage der kartographischen Plattform Regionalatlas des Bundesamtes für Statistik ausgewertet. Einige Indikatoren basieren auf Auswertungen der IHK. Als Quelle für den Themenbereich der Fachkräfte dienen darüber hinaus Daten der Bundesagentur für Arbeit. Schließlich wurden einige einschlägige Regionen- bzw. Städte-Rankings aufgenommen.

Berichtsteil C: Unternehmensbefragung

Dieser Berichtsteil behandelt das Herzstück der Wirtschafts- und Clusteranalyse für die Region 10, die breit angelegte Unternehmensbefragung bei über 10.000 Betrieben in der Region. Hier werden die über 2.000 ausgefüllten Fragebögen nach unterschiedlichsten Themen und in teilräumlicher Differenzierung ausgewertet. Die wichtigsten Aspekte sind eine Standortfaktorenanalyse, in der die Wichtigkeit zahlreicher Standortfaktoren und die Zufriedenheit der Betriebe damit ermittelt wurde, eine Betrachtung der bestehenden Kompetenzfelder, die Entwicklungspläne der Betriebe mit thematischen Vertiefungen (Fachkräfte, Gewerbeflächen, Digitalisierung und Nachhaltigkeit) sowie die Erwartungen der Unternehmen an die Wirtschaftsförderung. Von besonderem Wert für die weitere Arbeit der Wirtschaftsförderung in der Region ist die nicht-anonyme Durchführung der Befragung. Sämtliche einzelbetrieblichen Daten stehen für weitere Auswertungen und vor allem für die gezielte Ansprache der Betriebe zur Verfügung.

Berichtsteil D: Kompetenzfelder und Forschungslandschaft

Gegenstand dieses – mit über 150 Seiten umfangreichsten – Berichtsteils ist die Analyse vorhandener und potenzieller Kompetenzfelder sowie der Forschungslandschaft in der Region 10. Dazu wurden auf der Basis verschiedener Datenquellen (Stakeholder-/Unternehmensbefragung, Expert:inneninterviews, Internetrecherchen) bestehende Branchenkompetenzen mit zugehörigen Schlüsselunternehmen identifiziert. Ausgehend von den Ergebnissen der Stakeholder-Befragung zur aktuellen und künftigen Wichtigkeit von Kompetenzfeldern wurden für die Automobilwirtschaft sowie weitere acht Kompetenzfelder detaillierte Auswertungen vorgenommen hinsichtlich des Unternehmensbesatzes, weiterer Akteure/Institutionen in der Region sowie der kompetenzfeldspezifischen Ergebnisse der Unternehmensbefragung in zentralen Themen (Arbeitskräfte- und Gewerbeflächenbedarf, Unternehmensplanungen, Anforderungen an die Wirtschaftsförderung). Die Beschreibung jedes Kompetenzfeldes endet mit einem zusammenfassenden „Steckbrief“, der als Arbeitsgrundlage für die Kompetenzfeldentwicklung verstanden werden kann. Die Zukunftsbranchen Cleantech, Urban Air Mobility, Biotechnologie und Bioökonomie wurden einer separaten Bewertung unterzogen. Schließlich wurde die Forschungslandschaft hinsichtlich ihrer Schwerpunkte und Perspektiven beleuchtet.

Berichtsteil E: Fazit und Handlungsempfehlungen

Berichtsteil E führt die wichtigsten Ergebnisse der Strukturdatenanalyse (Berichtsteil B), der Unternehmensbefragung (Berichtsteil C), der Kompetenzfeldanalyse (Berichtsteil D) sowie der übrigen Untersuchungsschritte zusammen. Zunächst werden die Resultate der projektbegleitenden Steuerungsgruppe vorgestellt. Im Hauptteil werden Schlussfolgerungen aus allen Analysebausteinen gezogen und entlang der dort identifizierten Handlungsfelder Empfehlungen zur Vertiefung und Umsetzung der Wirtschafts- und Clusteranalyse für die Region 10 ausgesprochen.

Berichtsteil Anhang: Unternehmensprofile und Expert:inneninterviews

Im Anhang werden pro Teilregion zehn bzw. elf Profile von Unternehmen präsentiert, die etwa aufgrund einer (internationalen) Marktführerschaft, aber auch hinsichtlich ihrer Entwicklungsdynamik besonders interessant erschienen. Außerdem enthält der Anhang eine stichwortartige Dokumentation von 16 Expert:inneninterviews.